

Deutliche Farbakzente

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-794824>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DEUTLICHE FARBAKZENTE

SCHLOSSBERG TEXTIL AG, ZÜRICH

Heimtextil: Stand 4.0A91





Ein Trend zeichnet sich in den dreizehn neuen Dessins deutlich ab: der Vergangenheit gehören die verschwommenen Dessins an, vorbei sind Ton-in-Ton-Kolorierungen. Die Farbakzente werden deutlich gesetzt, auch wenn die einzelne Farbe nach wie vor stark mit Grau gemischt wird. Die Dessins erhalten so eine klare Aussage, sind deutlich der grafischen, der floralen, der dschungelartigen Richtung zuzuordnen oder werden vom ganz neuen Thema der Feder dominiert. Ausser bei einzelnen Dessins wie etwa «Ginetta» mit grafischen Blüten in gewagter

Farbgebung, sind diese deutlichen Farbakzente niemals hart, die Konturen der Dessins weich wie mit einem Pinsel nachgezeichnet. Nach wie vor dominieren die grossrapportigen Dessins. Eine Umkehrung des Trends ist hier nicht abzusehen. Neu sind übermalte gemusterte Fonds, etwa gemalte Blumen auf einem Schlangenhautgrund, in den Modefarbstellungen lila, gold, rosa. Sämtli-

che Rosa-, Mauve-, Glycine-, Lila- und Violatöne sind stark im Kommen, genau wie Gold und ein grauhaltiges Bleu sowie – aus der Kleidermode entliehen – ein kräftiges Bordeaux. Ein Provençalartiges Cashemeremuster in dunklen Tönen oder ein Karomuster mit Überkaro und eingelegten kleinen Motiven geben der Kollektion ein wenig ein anderes Gesicht, ein männlicheres, strengeres.